

## Evaluation zum Workshop „Wie fühlen sich Behinderungen im Alter an?“

Dipl.-Sozialpädagogin Silke Strecker, M.A.

Geriatrisches Zentrum am UKT, Sozialdienst UKPP

Um der Antwort auf die Frage näher zu kommen, **ob Übungen mit einem Active-Aging Anzug die Empathiefähigkeit der Testperson verbessern**, wurde in Anlehnung an den Evaluationsbogen von Sascha Allan Filz, Würzburg (Filz 2008) ein Erhebungsinstrument konzipiert, das im Rahmen eines Workshops (WS) mit den Aging-Anzügen des Geriatrischen Zentrums am UKT zum Einsatz kommen kann.

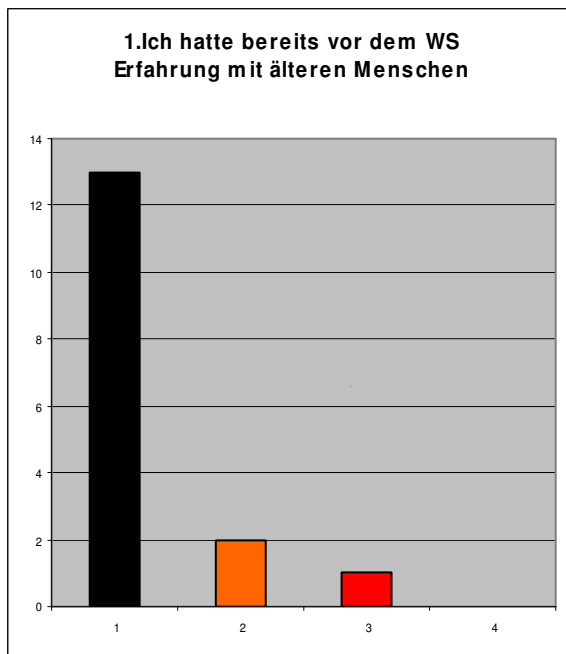
Der Evaluationsbogen enthält insgesamt 21 Fragen. Sie können vor dem Hintergrund der während eines WS „Wie fühlen sich Behinderungen im Alter an?“ ausgeführten Aufgaben (siehe Anhang), beantwortet werden.

Im Rahmen der 20. GPA des Geriatrischen Zentrums am UKT wurde von Silke Strecker und Helena Zonaras ein WS mit dem Titel „Wie fühlen sich Behinderungen im Alter an?“ geleitet und anschließend mittels des o.g. Evaluationsbogens ausgewertet. WS-Dauer: 1,5 Std. incl. Evaluation.

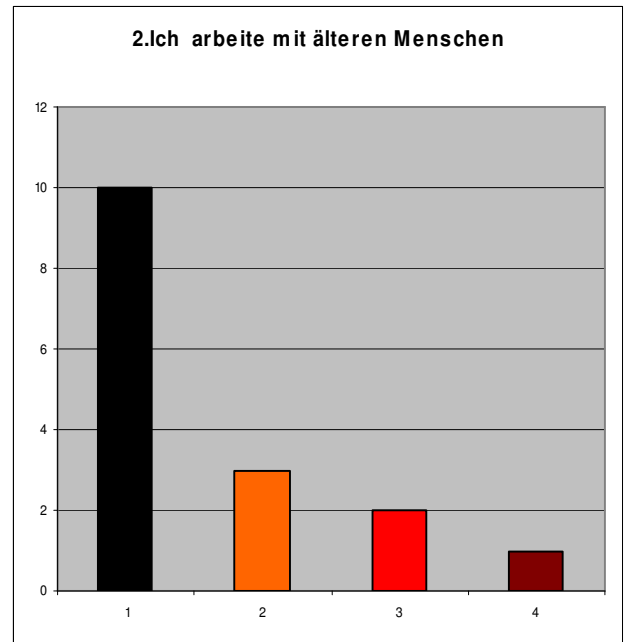
Auf einer Skala von 1-4 sollten die TeilnehmerInnen (TN) darlegen, ob sie die vorgegebenen Aussagen als zutreffend bezeichnen: **trifft zu.....trifft nicht zu.**

**1 2 3 4**

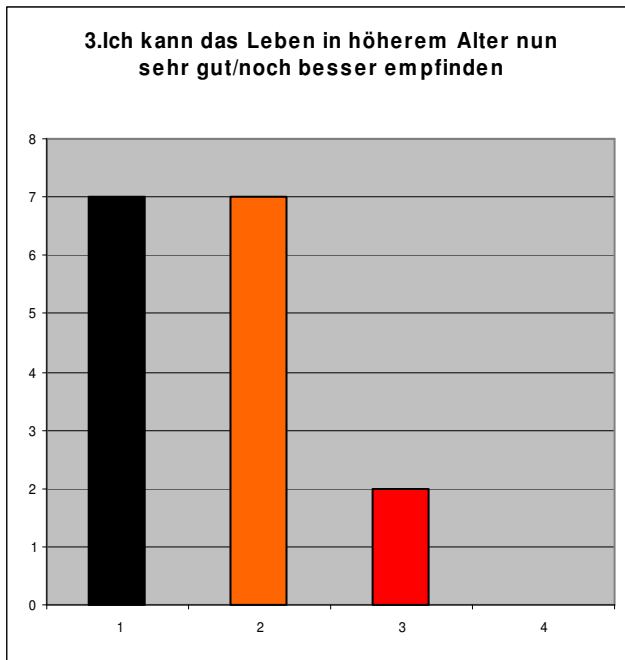
14 der 16 WS-TeilnehmerInnen trugen einen der Aging-Anzüge, alle 16 füllten den Evaluationsbogen aus.



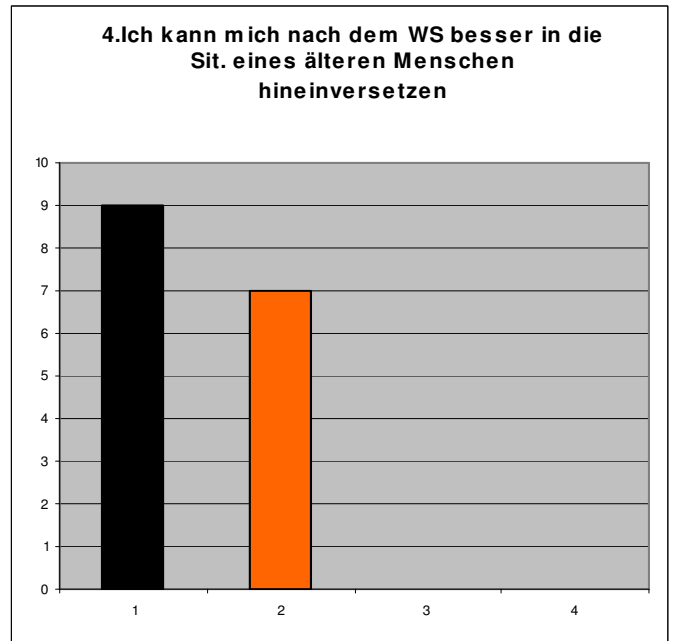
14 der 16 TN erklärten, bereits vor dem WS Erfahrungen mit älteren Menschen gehabt zu haben.



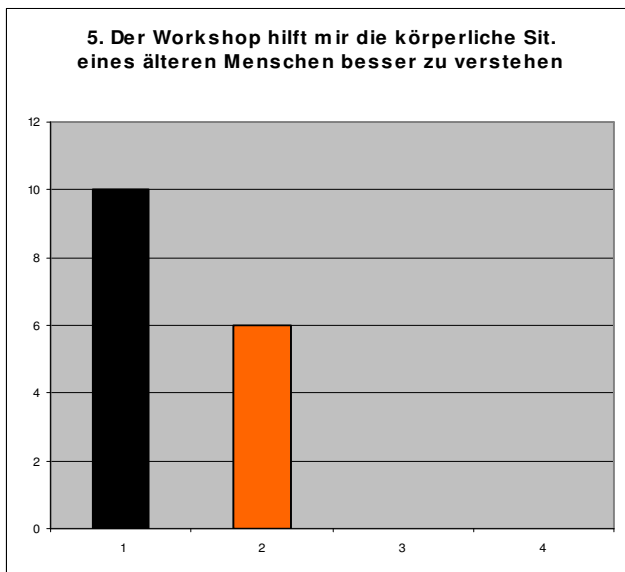
Bei den meisten hat dies berufliche Gründe, vgl. 16



Diese Aussage erfuhr deutliche Zustimmung.

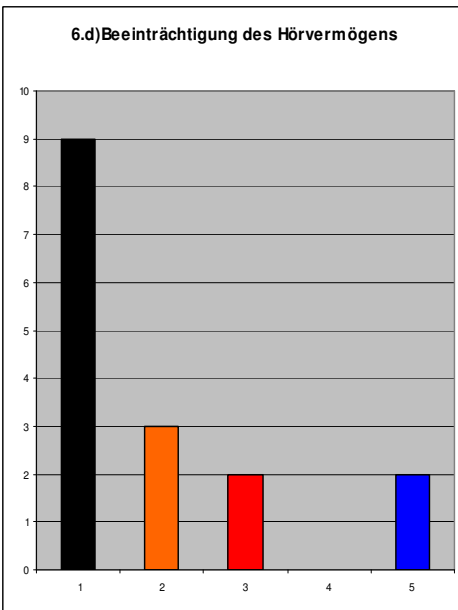
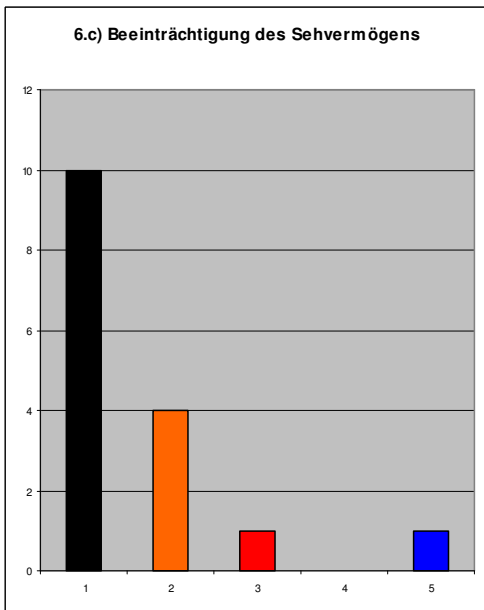
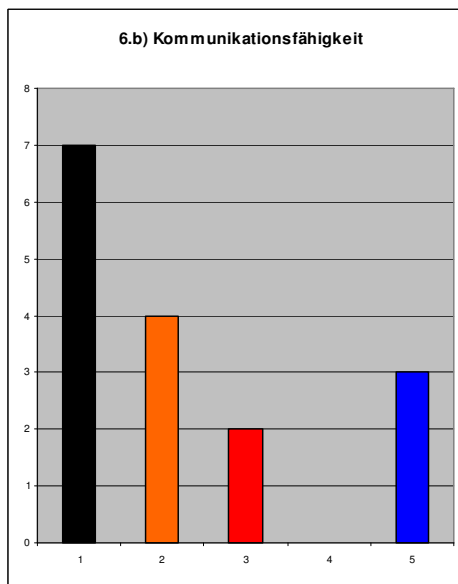
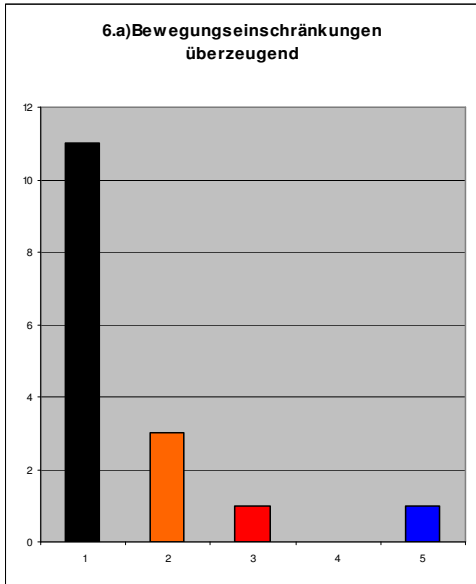


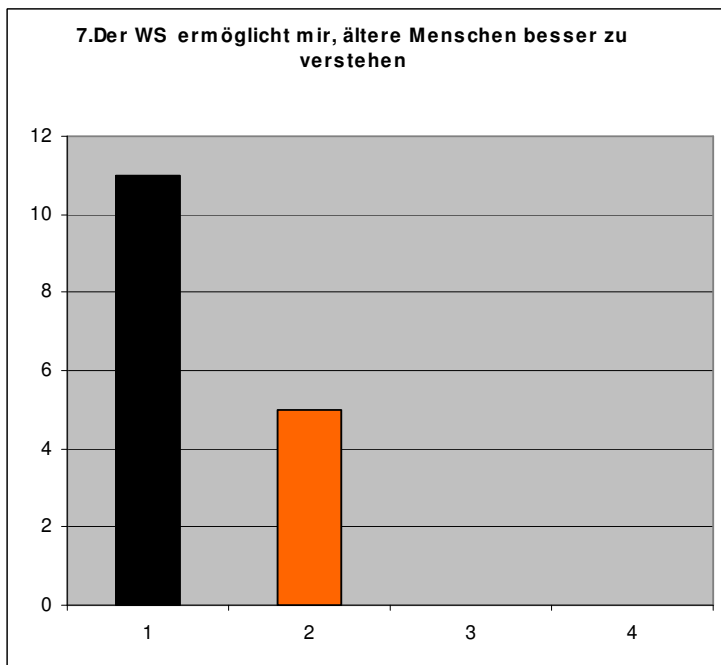
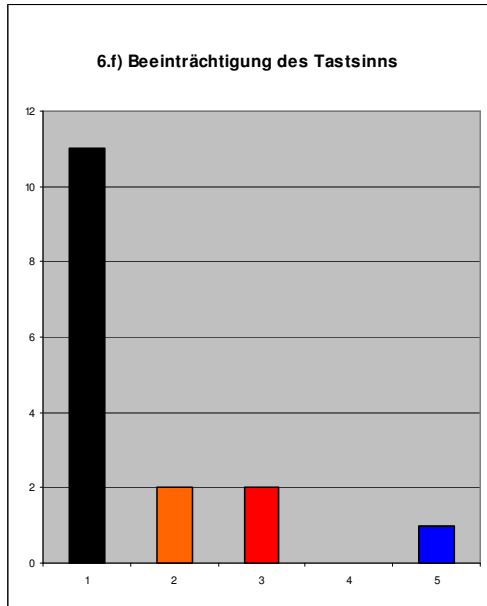
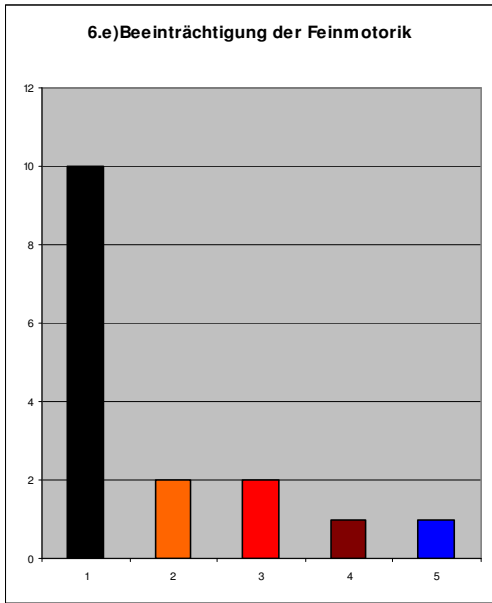
Dieser Aussage wurde noch deutlicher zugestimmt.



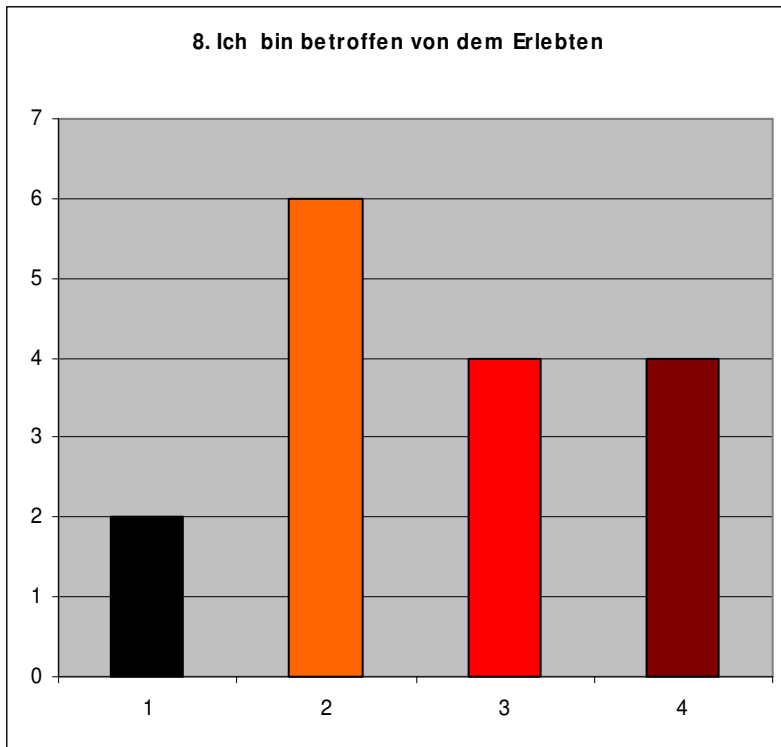
Nahezu entsprechend fiel auch diese Antwort aus.

**6. Ich finde die Situation überzeugend a)b)c)d)e)f)**

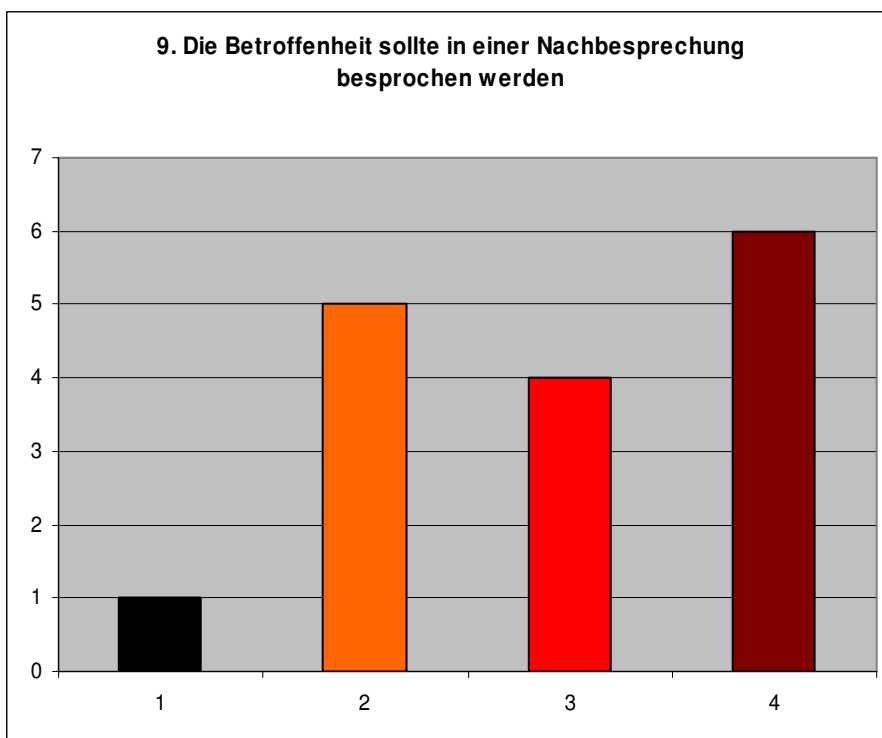




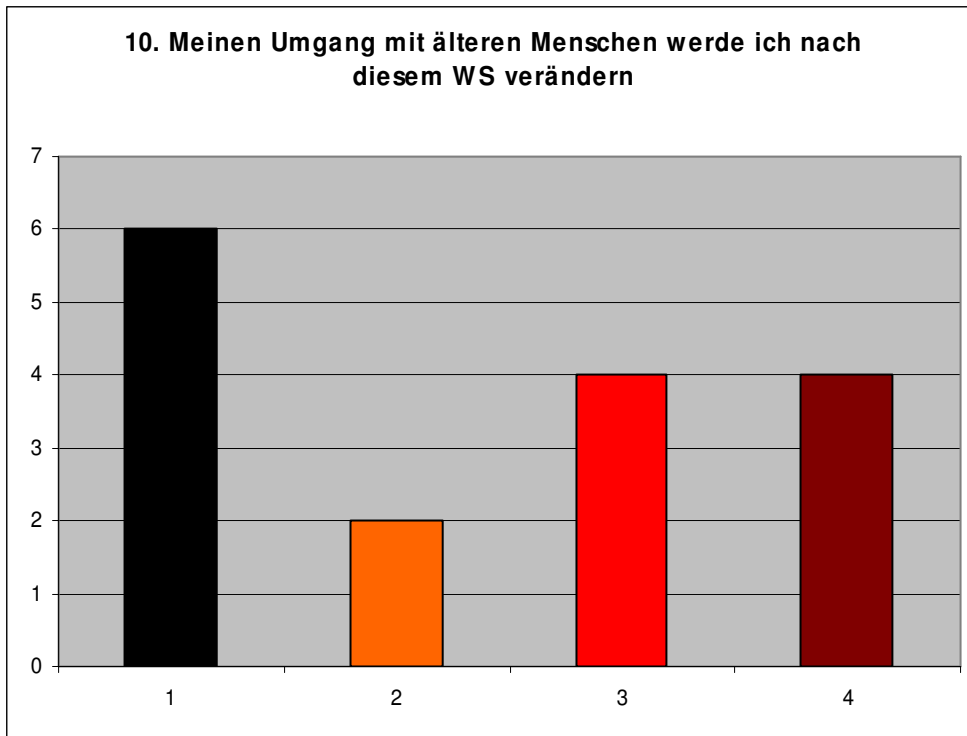
Diese Aussage weist Ähnlichkeiten mit der Aussage Nr. 4 auf, die Antworten fallen entsprechend aus.



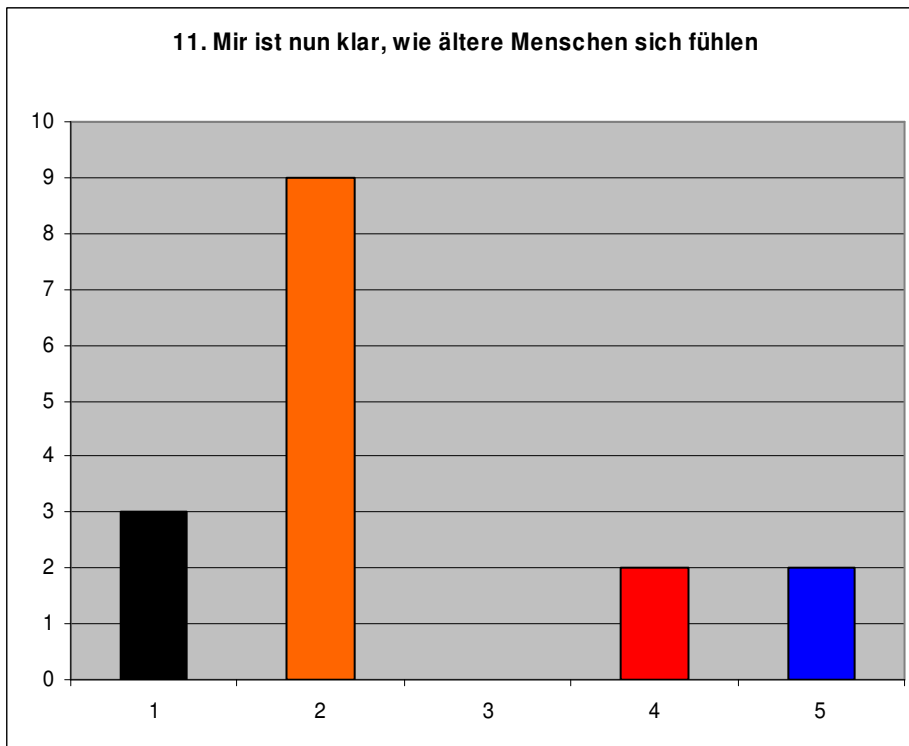
Hier gingen die Meinungen relativ weit auseinander, 4 TN bezeichneten die Aussage als nicht zutreffend.



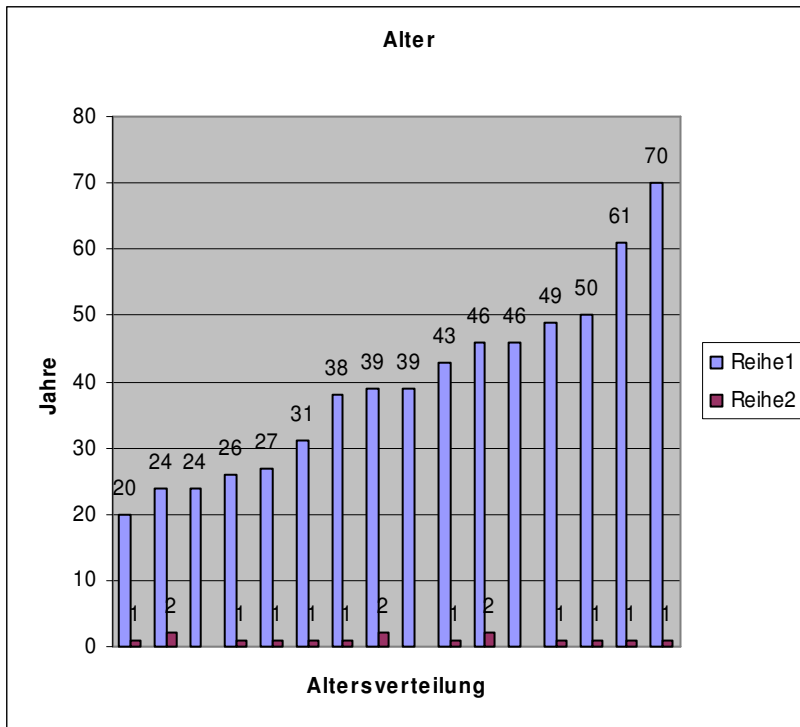
Eine noch größere Anzahl an TN hielten eine Nachbesprechung nicht für notwendig. In Prozent: 37,5 % (1,2) vs. 62,5 % (3,4).



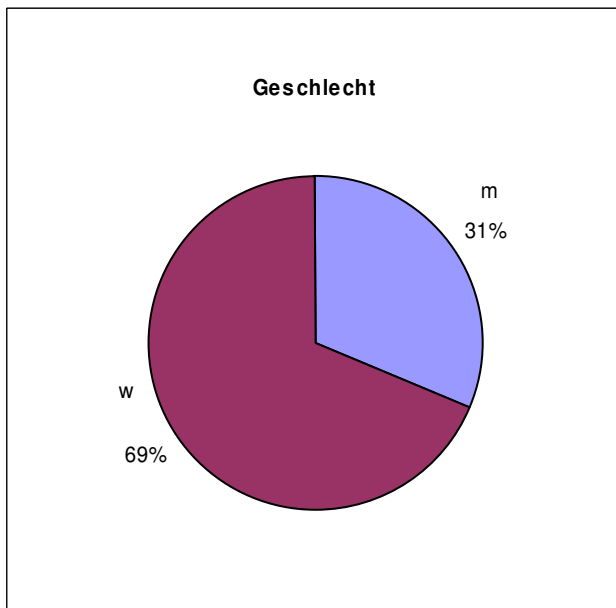
Hier gingen die Meinungen auseinander. Interessant könnte sein zu versuchen herauszufinden, inwiefern sich die 8 TN, die 1 und zwei ankreuzten, von den TN, die 3 und 4 ankreuzten, unterscheiden.



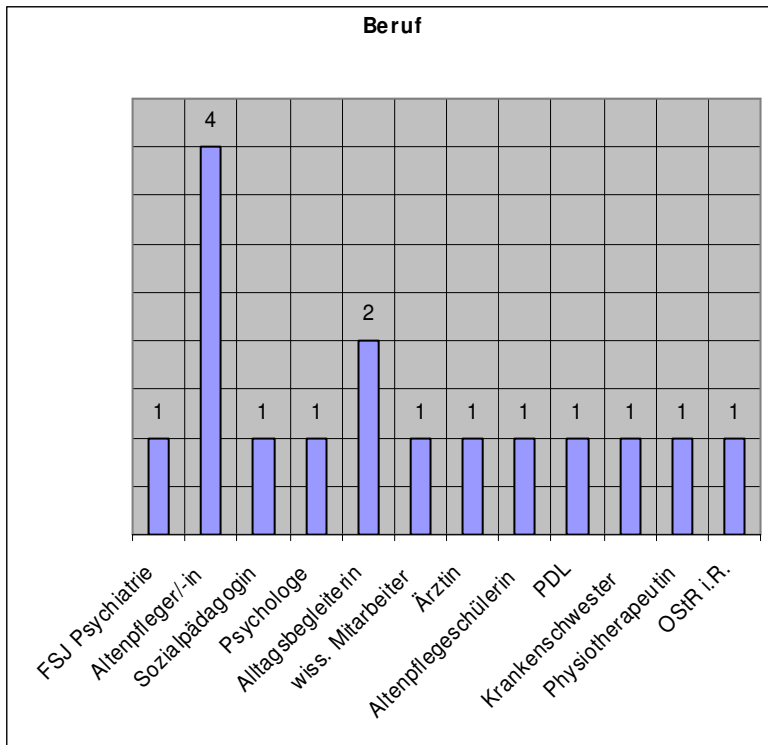
12 TN stimmten zu, 4 TN schienen unsicher zu sein.



Das Alter der TN reichte von 20 bis 70 Jahre.



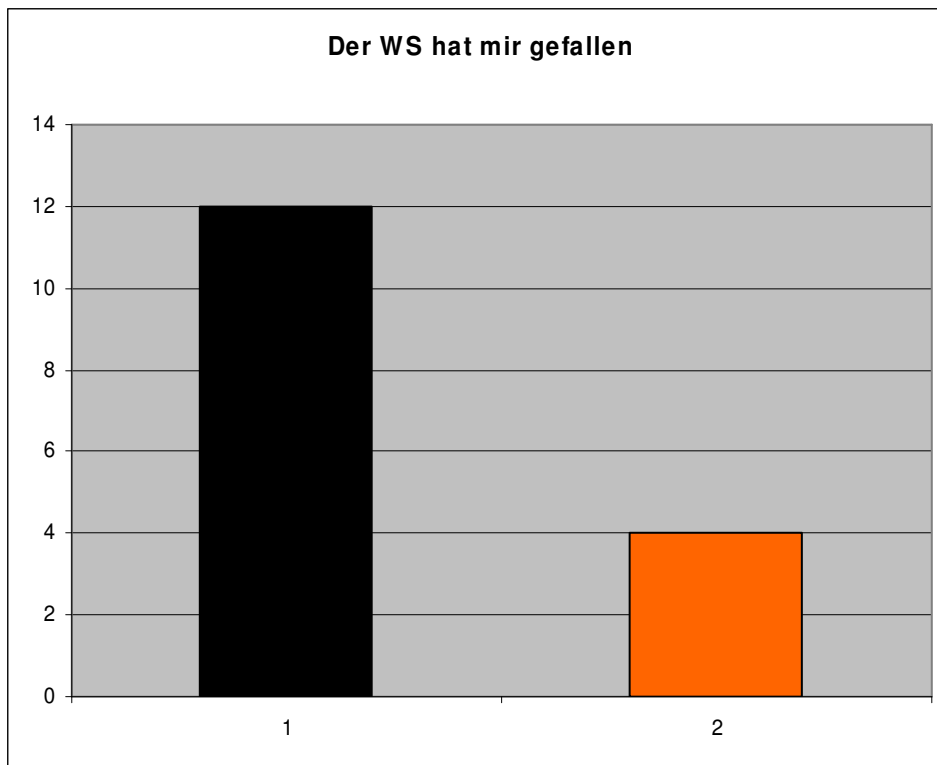
Am WS nahmen 69% Frauen, 31% Männer teil.



Die WS-TN scheinen alle im sozialen Bereich tätig zu sein. Diese Daten könnten mit anderen Berufsgruppen (z.B. Handwerkern, Busfahrern) verglichen werden.







In diesem Punkt scheint große Übereinstimmung zu bestehen.

Vergleich mit den Daten der Instant Aging Gruppe (Filz 2008):

Einige Items scheinen vergleichbar zu sein, da diese Fragen nahezu identisch übernommen wurden und sich nicht auf spezielle Einzelaufgaben bezogen:

„Ich kann mich nach dem Praktikumsnachmittag besser in die Situation eines älteren Menschen hineinversetzen.“

Instant Aging Gruppe Filz: trifft zu (1), (2) : 90% vs. 10 % trifft eher nicht zu. (vgl. Filz 2008: 35).

bzw.

WS4 GZ: 4. Kann mich nach dem WS besser in die Sit. eines älteren Menschen hineinversetzen.

1	56,25	2	43,75	3	0	4	0
---	-------	---	-------	---	---	---	---

Ergebnis: (1), (2): 100% ! Nach der Teilnahme am WS 4 des GZ geben alle 16 TN =100% an, sich besser in die Situation eines älteren Menschen hineinversetzen zu können, das sind 10 % mehr als in der Instant Aging Gruppe (Filz 2008: 35).

„Das Praktikum ermöglicht mir, ältere Menschen besser zu verstehen.“

Instant Aginggruppe Filz: trifft zu (1), (2) : 90% vs. 10 % trifft eher nicht zu. (vgl. Filz 2008:36).

bzw.

WS4 GZ 7. Der WS ermöglicht mir, ältere Menschen besser zu verstehen.

1	68,75	2	31,25	3	0	4	0
---	-------	---	-------	---	---	---	---

Ergebnis: (1), (2): 100% ! Auch diese Frage wurde von den 16 TN des WS 4 zu 100% bejaht, was wiederum 10% mehr sind als in der Instant Aging Gruppe (Filz 2008: 36).

„Meinen Umgang mit älteren Menschen werde ich nach diesem Praktikum ändern.“  
Instant Aginggruppe Filz: trifft zu (1), (2) : 34% vs. 66 % trifft eher nicht zu.  
(vgl. Filz 2008: 38).

bzw.

WS4 GZ10.Meinen Umgang mit älteren Menschen werde ich nach diesem WS verändern.

1 37,5 2 12,5 3 25 4 25

Ergebnis: (1), (2): 50%, (3), (4): 50 %. Obwohl auch 50% der WS4 TN eine Änderung ihres bisherigen Umgangs mit älteren Menschen verneinten, zeigt sich im Vergleich, dass 16% mehr WS4 TN ihren Umgang ändern möchten.

„Mir ist nun klar, wie ältere Menschen sich fühlen.“

Instant Aging Gruppe Filz: trifft zu (1), (2) : 68% vs. 32% trifft eher nicht zu.  
(vgl. Filz 2008,40).

bzw.

WS4 GZ 11.Mir ist nun klar, wie sich ältere Menschen fühlen.

1 18,75 2 56,25 3 0 4 12,5 5 12,5

Ergebnis: (1), (2): 75%, (3), (4), 12,5%, weitere 12,5 % beantworteten diese Frage nicht. 7% mehr TN des WS4 meinten anschließend zu wissen, wie ältere Menschen sich fühlen.

„Ich bin betroffen von dem Erlebten.“

Instant Aging Gruppe Filz: trifft zu (1), (2) : 46% vs. 54% trifft eher nicht zu.  
(vgl. Filz 2008,35).

WS 4 GZ 8. Ich bin betroffen von dem Erlebten.

1 12,5 2 37,5 3 25 4 25

Ergebnis: (1), (2) 50%, (3), (4): 50 %

Hier zeigt sich ein Unterschied von nur 4 %. Dennoch liegt der erreichte Wert des WS4 leicht höher.

#### Weitere potentielle Fragen an das Datenmaterial:

##### Deskriptive Statistik

- Mittelwert
- Korrelation
- Signifikanz

-> aufgrund der geringen Datenmenge noch nicht aussagkräftig und daher nicht errechnet.

### Erste Schlüsse:

Obwohl während des von Silke Strecker und Helena Zonaras durchgeführten Workshops 14 von 16 TN den Anzug trugen und Aufgaben aus nahezu allen Bereichen durchführten, wurden nicht alle Aufgaben von allen TN durchgeführt, zumal insbesondere das Anziehen der neuen Anzüge mit erhöhtem Zeitaufwand verbunden ist. Daher erscheint z.B. eine Reduktion der Menge der Aufgaben (6a-f) pro TN als möglich und/oder die neuen Anzüge könnten modifiziert werden.

Dennoch konnten Ergebnisse erreicht werden, welche denen der Untersuchung (Filz 2008) durchaus ähnlich sind. Im Vergleich scheint die Überzeugungskraft des WS4 des Geriatriischen Zentrums am UKT leicht größer gewesen zu sein.

### Literatur:

Filz, Sascha Allan (2008). „Instant Aging“- Selbsterfahrung des Alterns. Inaugural-Dissertation. Würzburg.

Koytek, Barbara (2008). „Instant Aging“ – Ein neues Kurskonzept für den allgemeinmedizinischen Unterricht. Inaugural-Dissertation. Göttingen.

Fotos mit Aging-Anzügen des Geriatrischen Zentrums am UKT  
anlässlich der 20. Gerontopsychiatrischen Arbeitstagung  
am 21. Juli 2010



Foto: S. Strecker, GZ



Foto: S. Strecker, GZ



Foto: S. Strecker, GZ



Foto: S. Strecker, GZ



## **Aufgaben mit den Active-Aging Anzügen des Geriatrischen Zentrums am UKT**

zusammengestellt von Silke Strecker und Helena Zonaras

Geriatrisches Zentrum  
am Universitätsklinikum Tübingen

### **Simulation von Bewegungseinschränkungen**

- 1. Den Anzug im Sitzen anziehen, aufstehen.**
- 2. Sich kämmen.**
- 3. Eine Flasche holen, die Flasche öffnen und sich etwas einschenken.**
- 4. Die Treppe hinunter und wieder hinauf gehen.**

### **Einschränkungen der Kommunikationsfähigkeit, Beeinträchtigung des Sehrvermögens, Hörvermögens, der Feinmotorik und des Tastsinns**

- 5. Ein Stück Apfel in den Mund nehmen, versuchen zu kommunizieren.**
- 6. Tabletten kaufen/bezahlen.**
- 7. Die Tablettenschachtel öffnen.**
- 8. Die Packungsbeilage laut vorlesen.**
- 9. Eine Tablette auspacken.**
- 10. Telefonieren.**

### **Weitere Aufgaben:**

- 11. Mit „Schmerzsocken“ stehen, gehen.**
- 12. Mit Thera-Band an den Füßen gehen.**

Foto: Service Plus  
<http://www.serviceplus-bw.de/seite2.htm>  
Bearbeitung: Silke Strecker